

Stadt^{im}Gespräch

das Bürgermagazin der Stadt Dachau

- **Ein Herz für die Heimat:** Mit der Bürgerstiftung kann man lokale Projekte fördern
- **Herzlicher Dank:** Im Kampf gegen das Hochwasser leisteten die Helfer phantastische Arbeit
- **Herzlich willkommen:** ... auf dem Dachauer Volksfest, heißt es vom 10. bis 19. August



Die neue Busflotte der Stadtwerke, S. 6/7

INHALT

KURZ & GUT

04 **Spatenstich:** Der Bau der Schulturnhalle Augustenfeld hat begonnen
JOB 2013: 5000 Besucher informierten sich auf Ausbildungsmesse
Benefizkonzert: 20.000 Euro Spende für Klinik in Rehovot

05 **Ferienprogramm:** Großer Spaß für Kinder und Jugendliche
Neu im Netz: Online-TV-Sendung berichtet u.a. über das Volksfest
Große Kunst: Im September ist wieder die Lange Nacht der offenen Türen
Premiere: Dachaus erster Kunstrasenplatz eröffnet

HORIZONTE PERSPEKTIVEN DACHAU

06 **Modern, bequem, barrierefrei:** Stadtwerke präsentieren zehn neue Busse
08 **Sozial und lokal:** Die Dachauer Bürgerstiftung hilft vor Ort

VORHANG AUF KUNST & KULTUR

12 **Große Feier im Wasserturm:** 25 Jahre Kulturaustausch mit Paraguay
13 **Kunst & Bank:** Volksbank zeigt Rudi Trögers Werk
14 **Zehn Tage Lebensfreude pur:** Das Dachauer Volksfest
15 **Buntes Straßenfestival:** Die Lange Tafel auf der Münchner Straße
16 **Kinderveranstaltungen der Stadtbücherei**
Internationales Flair: Das Jugendkulturfest der Stadt Dachau
17 **Überblick:** Weitere Kulturveranstaltungen in der Stadt

DACHAU AKTUELL

18 **Kultureinrichtungen auf dem MD-Gelände:** Ja zum Jugendkulturzentrum
20 **Sozialer Wohnungsbau:** Die Geschäftsführer der Stadtbau GmbH im Interview
22 **Sichere Stadt Dachau:** Polizei meldet Rückgang der Straftaten
23 **Stadtwerke informieren:** Darum scheitern Energiediscounter
24 **Windkraft:** Nördlich von Etzenhausen entsteht das erste Windrad im Landkreis
Na, sauber: Gemeinsam gegen Müll im öffentlichen Raum
25 **Initiative mit Mut:** „Zossen zeigt Gesicht“ erhält Dachau-Preis für Zivilcourage
26 **Jetzt bewerben:** Wettbewerb Blumen- und Gartenschätze 2013
27 **Dachau sagt danke:** Einsatzkräfte leisteten beim Hochwasser phantastische Arbeit
Termine: Stadtrats- und Ausschusssitzungen im Juli

Impressum

Verlegerin und Herausgeberin:

Große Kreisstadt Dachau
Abt. 1.1 Geschäftsleitung
Konrad-Adenauer-Str. 2 - 6
85221 Dachau / Tel. 08131-75-254

Verantwortlicher für Inhalt und Anzeigenteil:

Florian Göttler
Große Kreisstadt Dachau
Konrad-Adenauer-Str. 2 - 6
85221 Dachau / Tel. 08131-75-318
Kontakt: redaktion@dachau-stadtimgesprach.de

Druck:

Druckservice H. Bieringer
Jupiterstr. 3
85221 Dachau

Gestaltung und Satz:

Tausendblauwerk
Schleißheimer Str. 21
85221 Dachau
www.tausendblauwerk.de

Auflage 24.600 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der
19. Juli 2013



Dachau? Gefällt mir!
[www.facebook.com/
Dachau.Tourismus](http://www.facebook.com/Dachau.Tourismus)

Sie haben etwas Interessantes zu berichten?

Wir freuen uns auf Ihre Meldung

redaktion@dachau-stadtimgesprach.de

Die nächste Ausgabe von
Stadt im Gespräch erscheint am
Donnerstag, 12. September

Liebe Dachauerinnen und Dachauer,

unser Dachau, das ist eine schöne, eine lebens- und liebenswerte Stadt. Eine Stadt mit vielen Bürgerinnen und Bürgern, denen das Wohlergehen ihrer Mitmenschen am Herzen liegt. Sie engagieren sich in Vereinen und Initiativen, zum Beispiel für die Jugend, für Senioren, in der Kultur, im sozialen Bereich und im Sport. So vielfältig das Engagement dieser Vereine und Initiativen ist, so haben sie doch eines gemeinsam: Ihre finanziellen Ressourcen sind begrenzt. Deshalb haben die Stadt und die Sparkasse Dachau die Dachauer Bürgerstiftung gegründet und mit einer Einlage von jeweils 150.000 Euro versehen. Mit den Erträgen werden Projekte zum Wohle der Bevölkerung gefördert, etwa im Bereich der Jugend- und Altenhilfe, der Bildung, des Naturschutzes, der Kultur und Kunst und vielem mehr. Auch Bürgerinnen und Bürger können hier einen Beitrag leisten: Mit einer Spende oder Zustiftung an die Bürgerstiftung kann jeder etwas für die dauerhafte Förderung des Gemeinwohls in Dachau tun – und unsere Stadt damit noch ein Stück lebens- und liebenswerter machen. Auf den Seiten 8 und 9 stellen wir Ihnen die Bürgerstiftung und alle bisher geförderten Projekte vor.

Von der Förderung zur Beförderung: Diese ist in Dachau seit ein paar Wochen deutlich komfortabler geworden. Denn die Stadtwerke haben insgesamt zehn neue Busse in Betrieb genommen. Nachdem Anfang des Jahres die Trägerschaft der Dachauer Buslinien vom Landkreis auf die Stadt übergegangen ist und damit eine europaweite Ausschreibung verhindert werden konnte, haben die Stadtwerke jetzt 2,1 Millionen Euro in die Modernisierung ihrer Busflotte investiert (S. 6 – 7). Angesichts der zunehmenden Verkehrsbelastung in Dachau wie im gesamten Münchner Raum ist dieses in den öffentlichen Nahverkehr investierte Geld hervorragend angelegt. Ich bin sehr froh, dass wir mit der Übernahme der Trägerschaft eine Ausschreibung verhindern konnten. Denn dann hätte wahrscheinlich ein Billiganbieter den Zuschlag bekommen – zu Lasten der Qualität, der Zuverlässigkeit und auch der bei den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke angestellten Menschen.

In den vergangenen Jahren hat es viele Vorschläge gegeben, wie das MD-Gelände künftig auch in kultureller Hinsicht genutzt werden könnte. Jetzt hat der Kulturausschuss des Stadtrats dazu Entscheidungen getroffen. Von einigen Ideen mussten wir uns – teilweise schweren Herzens – verabschieden. Aber was bezahlbar und zur Förderung der Dachauer Kultur sinnvoll ist, das werden wir weiter vorantreiben. Dazu zählt unter anderem auch ein Jugendkulturzentrum. Eine detaillierte Übersicht über alle Vorschläge, auch jene, die nicht weiterverfolgt werden, finden Sie auf den Seiten 18 und 19.



Abschließend will ich den vielen ehrenamtlichen Helfern der Freiwilligen Feuerwehr, des Technischen Hilfswerks und des Roten Kreuzes sowie den Angestellten des städtischen Bauhofs meinen Dank aussprechen. Was diese Menschen bei der Bekämpfung des Hochwassers Anfang Juni tagelang und teilweise rund um die Uhr geleistet haben, ist phantastisch (S. 27). Ich denke, ich spreche im Namen aller Dachauer, wenn ich sage: Herzlichen Dank für diesen vorbildlich engagierten, selbstlosen und kraftraubenden Einsatz zum Wohle der Mitbürgerinnen und Mitbürger. Sie können stolz auf sich sein! Wir sind es!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Informationsgewinn beim Lesen der neuen Ausgabe.

Peter Bürgel

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Dachau

Ihre Meinung ist mir wichtig!

Sie haben Wünsche, Fragen, Anregungen – ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen:

redaktion@dachau-stadtimgespraech.de

Bau der Schulturnhalle Augustenfeld hat begonnen

Im Juni wurde an der Theodor-Heuss-Straße mit dem Bau einer Dreifachturnhalle für die dortige Montessori-Schule und die Grundschule Augustenfeld begonnen. Das circa 6,4 Millionen Euro teure Gebäude soll außerdem auch den Dachauer Sportvereinen zur Verfügung stehen. Das Foto vom Spatenstich zeigt (von links): Ulla Gabel (Geschäftsführerin Montessori-Schule), Roswitha Bernard (Leiterin Grundstufe Montessori-Schule), Helga Schiller (Rektorin Grundschule), Bauunternehmer Wolfgang Reischl, OB Peter Bürgel, Architekt Jürgen Dölfel und Günter Dietz (Sportreferent des Stadtrats). Ein ausführlicher Bericht über das Bauvorhaben folgt in der September-Ausgabe von Stadt im Gespräch.



JOB 2013 half tausenden Jugendlichen bei der Berufsorientierung

Alle Jugendlichen im Landkreis sollen eine gute Ausbildung erhalten, und zwar eine, die auch zu ihnen passt. Das ist das Ziel des Arbeitskreis Schule Wirtschaft, in dem sich Vertreter von Schulen, Verbänden und Unternehmen ehrenamtlich engagieren. Auch heuer veranstaltete der Arbeitskreis wieder eine eintägige Messe, die sich speziell an Jugendliche richtet: die JOB 2013. Bei 54 Ausstellern konnten sich junge Menschen über verschiedene Ausbildungsangebote informieren. Außerdem gab es eine Stellenbörse, auf der 135 offene Stellen angeboten wurden. Insgesamt kamen über 5000 Besucher, um sich an den Ständen Informationen aus erster Hand zu holen, unter anderem bei Vertretern des Handwerks, kaufmännischen Unternehmern, Betrieben im sozialen Bereich – und auch bei der Polizei (Foto). Auch 2014 wird es wieder eine JOB-Messe geben.

Benefizkonzert für israelische Klinik – 20.000 € für einen guten Zweck

Das Benefizkonzert der Stadt Dachau und der Amper Kliniken für das Kaplan Medical Center in Rehovot war ein voller Erfolg. Insgesamt kamen 20.000 Euro für den Verein „Friends of Kaplan Medical Center“ zusammen, der u.a. die Anschaffung neuer medizinischer Geräte für die israelische Klinik finanziert. Im Mai war eine Delegation des Kaplan Medical Center zu Gast in Dachau. Das Benefizkonzert des Orchester Jakobsplatz im Schloss war der feierliche Auftakt zu einer Kooperation der beiden Krankenhäuser. Beim Besuch in der Dachauer Klinik übergab Prof. Jacob Yahav (Leiter des Kaplan Medical Center, rechts im Bild) als Zeichen der Freundschaft und Partnerschaft eine Glasskulptur an Dr. Michael A. Weber (Ärztlicher Leiter Amper Kliniken).



Ferienprogramm 2013 jetzt online buchen!

Spannende Ferien für Dachauer Kinder und Jugendliche sind nur ein paar Mouse-Klicks entfernt. Auf www.dachau.de/ferienprogramm gibt es eine große Übersicht über alle Veranstaltungen und Fahrten des Sommerferienprogramms der Stadt Dachau. Auf dieser Internetseite können die Veranstaltungen auch gebucht werden. Die Angebote werden durch die Stadt Dachau sowie Teilnehmerbeiträge finanziert. Alle Aktionen werden von geschulten städtischen Ferienbetreuern verantwortungsvoll betreut.



Internet-TV: Neues Lokal-Medium blickt aufs Dachauer Volksfest

Im Spätsommer startet ein neues Online-Medium im Landkreis Dachau: „Dachau TV – Das Magazin für Stadt und Landkreis“. Das von Filmproduzent und Journalisten Joachim Day entwickelte, unabhängige Format stellt auf www.dachau-tv.de jeden Monat eine gut halbstündige Sendung über Themen aus dem Dachauer Raum ins Internet. Die erste Ausgabe, die ab Ende August zu sehen sein wird, beinhaltet auch Beiträge über das Dachauer Volksfest 2013, über Frank Striegler, den Begründer der Kleinkunsthöhle Leierkasten, sowie den Radsportler Michael Teuber.

Jetzt auch offiziell eröffnet: Dachaus erster Kunstrasenplatz

Im vergangenen Jahr wurde er gebaut, jetzt wurde er offiziell eröffnet: der Kunstrasenplatz auf der Jugendsportanlage des ASV Dachau. Der erste Kunstrasenplatz in Dachau verbessert die Trainingssituation der Fußball-Jugendabteilung des ASV enorm. Denn er ist auch bei Trockenheit, Starkregen und im Winter beispielbar. Die bestehenden Rasenplätze waren mit den rund 25 Mannschaften im Trainings- und Spielbetrieb völlig überlastet und konnten sich kaum mehr erholen. Gekostet hat der Platz 780.000 Euro, 60 Prozent davon übernahm die Stadt. Zur Eröffnung fand ein Jugendturnier statt, unter anderem mit einer Mannschaft aus Dachaus Partnerstadt Fondi (Foto).



Tiefer Einblick in die Kulturszene in der Langen Nacht 2013

Auch heuer bietet die Lange Nacht der offenen Türen wieder einen ganz tiefen Einblick in die pulsierende Dachauer Kunstszene. Und das bei freiem Eintritt. Diesmal findet die Lange Nacht am Freitag, 13. September statt. Einen Überblick über die teilnehmenden Ateliers, Galerien und Museen bietet Ihnen Stadt im Gespräch mit einer großen „Wer-zeigt-wann-was-wo“-Liste in der nächsten Ausgabe. Diese erscheint am 12. September.



Übergabe: Am 15. Mai konnten die Stadtwerke ihre neuen Busse in Empfang nehmen.

MIT DEM BUS VON A NACH B

Modern, bequem, barrierefrei

Die Stadtwerke haben ihre Busflotte erneuert – 2,1 Millionen Euro für zehn neue Fahrzeuge

Sprichwörtlich heißt es: Was lange währt, wird endlich gut. Aber was lange fährt, das wird nicht besser, sondern unterliegt am Ende doch erheblichen Verschleißerscheinungen. Die machten auch vor den Bussen der Stadtwerke Dachau nicht Halt. Deshalb haben die Stadtwerke in den vergangenen Monaten zehn neue Busse angeschafft. Auf den Linien in der Stadt Dachau fahren jetzt acht nagelneue und hochmoderne Solobusse der Firma MAN sowie zwei kleinere, neue Mercedes-Busse. Letztere werden auf der City-Bus-Linie 719 zwischen Bahnhof und Altstadt eingesetzt. Die neuen Busse sind alle klimatisiert und barrierefrei.

Lange war unklar, wie es mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Dachau weitergeht. Denn bis Ende 2012 war der Landkreis als Träger für den Busverkehr zuständig. Den Betrieb der Dachauer Buslinien hatte der Landkreis an die Stadtwerke vergeben. Aber dann sorgte eine EU-Verordnung für gehörigen Wirbel in Sachen ÖPNV. Denn gemäß der Vorschrift aus Brüssel hätte der Landkreis den Busbetrieb europaweit ausschreiben müssen – mit der Gefahr,



Unterwegs im Auftrag der Stadt: Busfahrer Melchior Gärtner. Eine EU-weite Ausschreibung konnte verhindert werden.

dass kein zuverlässiges, seriöses Busunternehmen aus der Region, sondern womöglich ein Billiganbieter mit niedrigen Qualitätsstandards und schlechter Bezahlung seiner Busfahrer den Zuschlag bekommen hätte. Die Stadtwerke hätten mit ihrem Verkehrsbetrieb, obwohl dieser schlank aufgestellt ist, bei einer europaweiten Ausschreibung wohl keine Chance gehabt. Denn die Stadtwerke bezahlen ihre Busfahrer nach einem vernünftigen Tarifvertrag und beschäftigen kaum Leiharbeiter.

Mit der Übernahme der Trägerschaft durch die Stadt konnten 40 Arbeitsplätze gesichert werden.

Um der Ausschreibung zu entgehen, hat der Stadtrat im vergangenen Jahr beschlossen, dass die Stadt selbst die Trägerschaft vom Landkreis übernimmt. Denn die EU-Verordnung lässt es zu, dass eine Stadt den Auftrag für den Busbetrieb direkt an eine Tochtergesellschaft weitergibt, in diesem Fall an die Stadtwerke. Durch den Wechsel der Trägerschaft vom Landkreis zur Stadt Dachau konnten die 40 Arbeitsplätze im Verkehrsbetrieb der Stadtwerke und die Qualitätsstandards im Busbetrieb nun langfristig gesichert werden. Für die Fahrgäste hat der Wechsel der Trägerschaft keinerlei Auswirkungen: Die Buslinien bleiben selbstverständlich weiterhin ins Netz des MVV eingebunden.

Aber nach dieser Zeit der Ungewissheit war der Weg frei für neue Investitionen der Stadtwerke in ihre Busflotte. Insgesamt wurden für 2,1 Millionen Euro acht große Busse und zwei kleinere Busse für die City-Bus-Linie 719 angeschafft. Mitte Mai konnten die neuen Busse auf einem Tag der offenen Tür beim Verkehrsbetrieb der Stadtwerke der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die beiden kleinen Busse traten bereits im April ihren Dienst an, die großen Busse folgten Ende Mai. Die City-Busse bieten den Fahrgästen im Vergleich zu den bisherigen Kleinbussen zehn Plätze mehr. Auch sie sind klimatisiert und liefern Haltestelleninformationen per Bildschirm und automatischer Ansage. Die neuen Busse sind zudem barrierefrei für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer.

Reinhard Dippold, Leiter der Verkehrsbetriebe der Stadtwerke, zieht nach der Übernahme der Trägerschaft durch die Stadt und den Neuinvestitionen in den Fuhrpark zufrieden Bilanz: „Ich freue mich außerordentlich, dass nicht nur alle Arbeitsplätze im Verkehrsbetrieb erhalten bleiben,



Alles einsteigen: Helmut Peyreder vor einem neuen City-Bus.

sondern dass die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch die Modernisierung der Busflotte für die Fahrgäste noch komfortabler und somit attraktiver wird.“

Maßnahmen zur Verringerung der Fahrtzeiten sollen das Verkehrsmittel Bus noch attraktiver machen.

In der Tat wäre es mit Blick auf die Umwelt und die Verkehrsbelastung auf den Straßen der Stadt gut, wenn deutlich mehr Dachauer das Busfahren als bequeme und günstige Alternative zur Fahrt mit dem Auto für sich entdecken würden. So fahren beispielsweise viele Dachauer mit dem Auto zum Bahnhof, um von dort mit der Bahn nach München zu pendeln. Das ergab eine von der Stadt durchgeführte Zählung der auf den Park & Ride-Flächen östlich des Bahnhofs abgestellten Fahrzeuge. Ein anonymisierter Abgleich der Kennzeichen mit den Zulassungsdaten des Landratsamts zeigte: Immerhin knapp 43 Prozent der östlich des Bahnhofs geparkten Autos stammten aus der Stadt Dachau selbst. Im Vergleich: Knapp 40 Prozent der Fahrzeuge stammen aus den Gemeinden im Dachauer Hinterland.



Innenansicht: Reinhard Dippold, Leiter der Verkehrsbetriebe der Stadtwerke, und OB Peter Bürgel bei der Bus-Präsentation.

Die Modernisierung der Busflotte ist ein großer Beitrag der Stadtwerke zur Attraktivitätssteigerung des Verkehrsmittels Bus, aber sie soll nicht die einzige Maßnahme bleiben. Im Mai hat der Bauausschuss des Stadtrats beschlossen, dass Möglichkeiten zur Verringerung der Bus-Fahrtzeiten erörtert werden sollen. Sobald hierzu Ergebnisse vorliegen, wird Stadt im Gespräch darüber informieren.

➔ Buslinien-Infos auf www.stadtwerke-dachau.de



DACHAUER BÜRGERSTIFTUNG

Gutes tun, gleich hier vor Ort

Dachau ist eine lebenswerte Stadt. Dennoch gibt es immer wieder Ideen und Visionen, die unsere Stadt noch attraktiver machen können. Aber oft kosten solche Projekte eine Menge Geld. Die von der Stadt und der Sparkasse Dachau gegründete „Bürgerstiftung Stadt Dachau“ ermöglicht es jedem, solche Ideen und Visionen nachhaltig zu unterstützen.

Stiften heißt, an die Zukunft denken. Wer in der Bürgerstiftung stiftet, der engagiert sich vor Ort für seine Stadt, für seine Mitbürger. Die Stiftung ist auf folgenden Gebieten zum Wohle der Dachauer Bürgerinnen und Bürger tätig und fördert in diesen Bereichen entsprechende Projekte:

- › Jugend- und Altenhilfe
- › Öffentliches Gesundheitswesen
- › Kultur, Kunst, Denkmalpflege und Denkmalschutz
- › Bildung und Ausbildung
- › Naturschutz und Landschaftspflege
- › Rettung aus Lebensgefahr und Feuerschutz
- › Sport
- › Heimatpflege und Heimatkunde
- › Internationale Gesinnung, Völkerverständigung und Städtepartnerschaften
- › Mildtätigkeit

Über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungskapital entscheidet der Stiftungsrat, bestehend aus dem Oberbürgermeister, vier Stadträten und vier Vertretern aus der Bürgerschaft. Die nächste Ausschüttung findet im Herbst statt. Anträge auf Ausschüttung für ein bestimmtes Projekt gibt es auf der städtischen Homepage unter www.dachau.de/bildung-soziales/stiftungen.

So funktioniert die Stiftung

Die Stadt und die Sparkasse Dachau haben jeweils 150.000 Euro Kapital zur Verfügung gestellt. Die Zinserträge aus diesem Kapital werden ausgeschüttet, der Grundstock bleibt erhalten. Weitere Zuwendungen von Bürgern und Firmen sind willkommen. Sie erhöhen das Kapital der Stiftung und damit die Erträge, die ausgeschüttet werden können. Außerdem kann gespendet werden. Spenden fließen direkt in die Ausschüttungen. Sowohl Stiftungszuwendungen als auch Spenden sind steuerlich absetzbar. Zuwendungen sind außerdem vollständig von der Erbschaftssteuer befreit.

ÜBERBLICK

Diese Projekte wurden bisher unterstützt

2010 gründeten die Sparkasse und die Stadt Dachau die Bürgerstiftung. Ende 2011 konnten erstmals Erträge ausgeschüttet werden. Bis jetzt wurden folgende Projekte und Vereine unterstützt:

Arbeitskreis Asyl der Friedenskirche Dachau

Der Arbeitskreis Asyl bietet Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte. Ausschüttung: 2500 Euro.

„Band-Export“ des Tollhaus Dachau e.V.

Das Projekt Band-Export ermöglichte jungen Dachauer Bands Auftritte außerhalb der Region. Ausschüttung: 2500 Euro.

„Dachauer Bands – CD-Produktion“ des Tollhaus Dachau e.V.

Das Projekt unterstützte junge Dachauer Bands bei der Produktion von CDs. Ausschüttung: 2500 Euro.



Förderung der Dachauer Musikszene: Karl Leitsbach (links) von der Sparkasse und OB Bürgel übergeben einen Scheck an Kai Kühnel (Mitte) vom Tollhaus e.V.

Selbsthilfegruppe Körperbehinderte Landkreis und Stadt Dachau e.V.

Mit der Ausschüttung wurde die ehrenamtliche Tätigkeit des Vereins in der Wohnberatung Betroffener unterstützt. Ausschüttung: 2900 Euro.

Caritas-Zentrum Dachau

Gefördert wurde die Betreuung von Asylbewerbern. Ausschüttung: 750 Euro.

**Brücke Dachau e.V.**

Unterstützt wurden Projekte im Jugendbereich und der Landschaftspflege. Ausschüttung: 1370 Euro.

Weihnachtsgeschenke für Kinder und Jugendliche

Der Arbeitskreis Asyl organisierte Weihnachtsgeschenke für junge Asylbewerber. Ausschüttung: 2500 Euro.

Jugendarbeit des ASV Dachau

Für ein Kooperationsprojekt mit Schulen und Kindergärten erhielt der Verein 2000 Euro.

Kindersport beim TSV 1865 Dachau

Der Verein erhielt für die Gründung einer Kindersportschule eine Unterstützung in Höhe von 2000 Euro.

Förderverein Greta-Fischer-Schule

Die Sprach- und Leseförderung dieser Dachauer Schule wurde mit 1000 Euro unterstützt.

Museumsverein Dachau

Eine deutsch-polnische Kunstaktion des Vereins wurde mit 1600 Euro gefördert.

Bankverbindung der Stiftergemeinschaft bei der Sparkasse Dachau:

→ Kontonummer 280 191 982,
BLZ 700 515 40,
Verwendungszweck:
Bürgerstiftung Dachau

Ansprechpartner für die Bürgerstiftung:

→ Stadt Dachau, Stadtkämmerei,
Konrad-Adenauer-Str. 2-6,
08131/75-244,
kaemmerei@dachau.de

→ Sparkasse Dachau,
Stiftungsberatung,
08131/73-0,
s-finanz@sparkasse-dachau.de



Das Team des Palliativmedizinischen Dienstes am Klinikum Dachau.

ellen ambulanten palliativen Versorgung, die Entlassung in die ambulante Betreuung und Pflege zu Hause. Immer in regem Austausch mit der SAPV und dem Hospizverein.

Ganzheitliche Betreuung, disziplinenübergreifend

Die ihnen verbleibende Zeit sollen die Patienten mit möglichst hoher Lebensqualität verbringen. „Nicht dem Leben mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben“ – das ist das Ziel der Palliativmedizin, die ganzheitlich ausgerichtet ist und sowohl eine besondere medizinische Versorgung als auch eine

psychologische und soziale Begleitung beinhalten muss. Deshalb arbeiten im Palliativteam Arzt, Krankenschwester, Sozialpädagoge, Physiotherapeut und Psychoonkologe eng zusammen. Auch die spirituelle Ebene bekommt in der letzten Lebensphase oft eine besondere Bedeutung, Seelsorger werden aktiv in die pflegerischen Maßnahmen mit eingebunden. Klangschaalen- und Atemtherapie sind wichtige Therapien, die Wohlfühl schaffen und vor allem dann erfolgreich sind, wenn Kommunikation über die Sprache nicht mehr oder nur eingeschränkt möglich ist.

Zu den körperlichen Leiden kommen seelische. Das nahende Lebensende versetzt Patienten und deren Angehörige oft in Angst. Renate Dorfner kennt die Sorgen und Nöte. Die Krankenschwester spricht viel mit den Patienten. „Die Patienten benötigen Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung, Beratung in Fragen der Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht wie auch bei der Organisation einer Entlassung nach Hause oder in eine Pflegeeinrichtung. Dafür arbeiten wir eng mit der SAPV Dachau zusammen.“

Den Tagen mehr Leben geben

Es ist eine verantwortungsvolle Arbeit, die die Mitarbeiter des Palliativmedizinischen Dienstes am Klinikum Dachau seit einem Jahr Tag für Tag leisten. „Patienten am Ende ihres Lebens brauchen meist eine aufwändige und unterschiedliche Pflege. Nur ein gut funktionierendes Palliativ-Team kann gemeinsam mit Ärzten und Schwestern die notwendige und umfassende Versorgung der Patienten leisten“, erklärt Dr. Gunther Kachel, Chefarzt Gastroenterologie und Leiter des Palliativteams am Klinikum Dachau.

Wünsche der Patienten im Mittelpunkt

Über 130 Patienten versorgte das Palliativmedizinische Team des Klinikum Dachau um Chefarzt Dr. Gunther Kachel im letzten Jahr. Damit das Ziel der Palliativmedizin – der Erhalt der Lebensqualität – erreicht werden kann, müssen die Vorstellungen und Wünsche des Patienten respektiert werden. „Der Patient gibt vor, was für ihn gut ist und wo er seine persönlichen Grenzen hat“, betont Kachel. Die Auseinandersetzung mit der schweren, unheilbaren Erkrankung und der Endlichkeit des Lebens ist für die Mitglieder des Dienstes nicht immer einfach. „Das Mittragen des Leids mit Patienten und Angehörigen ist ein wesentlicher und Sinn gebender Anteil der Palliativmedizin. Das ist aber gleichzeitig auch eine Belastung, die nur im Team getragen werden kann.“

Seit einem Jahr gibt es am Klinikum Dachau nun den Palliativmedizinischen Dienst, der sich um die Patienten kümmert, die sich aufgrund eines fortgeschrittenen Krebsleidens oder einer unheilbaren Krankheit im Klinikum aufhalten. Dabei gibt es in Dachau keine Palliativstation. Sie ist im Krankenhausplan auch bis heute nicht vorgesehen. Der Dienst übernimmt deshalb mit regelmäßigen Visiten die palliativmedizinische Mitbehandlung, bezieht die Angehörigen beratend mit ein und koordiniert mit Unterstützung der SAPV Dachau, der spezi-

Kontakt des Palliativmedizinischen Team am Klinikum Dachau

Dr. med. Gunther Kachel

Leiter des Palliativmedizinischen Dienstes
Chefarzt Gastroenterologie und Diabetologie

Sekretariat:

Ingeborg Simm
Tel. 08131/76 239 • Fax 08131/76 285
Ingeborg.simm@amperkliniken.de

Geld anlegen – so einfach wie Rad fahren. Mit Deka-BasisAnlage.

Ein gutes Gefühl, wenn Geld anlegen ganz einfach
und verständlich ist.



Jetzt in Ihrer

 Sparkasse
Dachau

 Deka
Investmentfonds



Die wesentlichen Anlegerinformationen, die Verkaufsprospekte und die Berichte erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder Landesbank. Oder von der DekaBank, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de *Deka, einer von vier Universalanbietern mit der Höchstnote von fünf Sternen, Platz 3 unter 59 Universalanbietern. Quelle: Capital, Heft 3/2013.

Deka Investment GmbH

 Finanzgruppe



FREITAG, 12. JULI BIS SONNTAG 14. JULI

Wo ist Paraguay? Die Klosterstraße rauf und dann gleich rechts

Große Feier zum 25-jährigen Bestehen einer transatlantischen Freundschaft

Von Dachau nach Paraguay sind es Luftlinie gut 10.000 Kilometer. Ein Wochenende lang ist es für die Dachauer aber ganz nah. Denn die beiden Künstler Bruno Schachtner und Günther Urban holen zusammen mit vielen Freunden Paraguay quasi in den Wasserturm. Gefeierte wird das 25-jährige Bestehen des regen Kunst- und Kulturaustauschs mit dem südamerikanischen Land. Auf dem Programm des Veranstaltungswochenendes „25 Jahre Begegnungen Dachau + Paraguay“ stehen unter anderem Ausstellungen, Musik, Foto- und Filmvorführungen und ein Markt der Künste mit Kunsthandwerk.



Schülerinnen aus Areguá zeigen stolz ihre Kunstdrucke (links oben). Die Arbeit mit Kindern ist für die Dachauer Bruno Schachtner (oben) und Günther Urban (unten) Herzenssache.

Auszüge aus dem Programm:

Freitag, 12. Juli:

- › 15 Uhr: Eröffnung mit Diaschau: Nils Jörgensen zeigt Bilder vom ersten Arbeitsaufenthalt 1990 in Paraguay (auch Sonntag, 14 Uhr und Fr. – So. auf Wunsch um 22 Uhr)
- › 18 Uhr: Ausstellungseröffnung: Ausgestellt werden u. a. in Paraguay geschaffene Kunstwerke
- › 19 Uhr: Künstlerin Monika Siebmanns erinnert sich an Asunción und Encarnación
- › 20 Uhr: Claudia Flach stellt ihr Projekt vor und erzählt von ihren Aufenthalten in Areguá und Encarnación

Samstag, 13. Juli:

- › 11 Uhr: Klaus und Ursula Herbrich erzählen von drei Aufenthalten
- › 13.30 Uhr: Vortrag von Dr. M. Gauto über die 200-jährige Geschichte ab der Unabhängigkeit von Spanien
- › 15 Uhr: Heinz Eder schildert seine Eindrücke

- › 17 Uhr: Stefan Schwänzli & Walter Frammelsberger spielen „Entre Aguas“, Bossa, Rumba, Jazz, Klezmer
- › 19 Uhr: Rainer Diener & Martin Prochaska, „Wünschelrute“, Figur, Klang, Gedicht

Sonntag, 14. Juli:

- › 10 Uhr: Frühstück á la Paraguay
- › 11 Uhr: Musik mit Los 3 Cucarachos, Leo Barreto, Alejandro Rojas, Zambo Molinas (Spende statt Eintritt erbeten)
- › 16 Uhr: Gisela Schachtner und Dr. M. Gauto führen ein in die Musikgeschichte Paraguays, von den indigenen Klängen bis heute
- › 19 Uhr: Versteigerung auf dem Markt der Künste (Änderungen möglich)

➔ **Dachauer Wasserturm, Hofgartenweg, Eintritt frei**

Jeder Besucher erhält eine Jubiläums-Grafik

12. SEPTEMBER BIS 6. OKTOBER

Reihe „Kunst und Bank“: Einmaliger Überblick über Rudi Trögers Schaffensperioden

Die Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG widmet einem der bedeutendsten lebenden deutschen Landschafts- und Figurenmaler eine Ausstellung.

Anlässlich seines 100-jährigen Bestehens präsentiert das Geldinstitut in seiner Reihe „Kunst und Bank“ den ehemaligen Münchner Akademieprofessor Rudi Tröger. Die Ausstellung findet an zwei Orten statt: Im Dachauer Schloss präsentiert Rudi Tröger Gemälde, in den Kunsträumen der Volksbank sind seine Arbeiten auf Papier (Pas-



Rudi Tröger – Biografisches

Rudi Tröger wurde 1929 in Marktleuthen in Oberfranken geboren. Bis 1957 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in München. Zehn Jahre später erhielt er selbst den Ruf als Lehrer und unterrichtete von 1967 bis 1992 an der Akademie. 1977 wurde Rudi Tröger zum ordentlichen Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste gewählt. 1993 erhielt er den Kunstpreis der Landeshauptstadt München sowie den Friedrich-Baur-Preis für Bildende Kunst. Mit seiner gegenständlichen und expressiven Malerei prägte Rudi Tröger Generationen von Studentinnen und Studenten. Mitte der 70er Jahre zog er in die Nähe von Markt Indersdorf. Seine Arbeiten sind Bestandteil bedeutender öffentlicher Sammlungen und Museen im In- und Ausland, zum Beispiel in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus.



telle und Grafiken) zu sehen. Diese große Retrospektive stellt einen bemerkenswerten Beitrag zur zeitgenössischen Kunst dar. Rudi Tröger strahlt über die ehemalige Künstlerkolonie Dachau hinaus und erweitert den Kunstbegriff in der Gegenwart um eine hochqualifizierte Malerei. Seit mehr als 40 Jahren lebt der Künstler bei Markt Indersdorf im Landkreis Dachau. In Dachau ist er seitdem nur ein einziges Mal mit einer Ausstellung im Jahr 1994 in Erscheinung getreten.

Schirmherr der Ausstellung ist Herzog Franz von Bayern. Das Oberhaupt des Hauses Wittelsbach ist ein versierter Sammler zeitgenössischer Kunst, unter anderem auch von Werken Rudi Trögers. Dass die Ausstellung in diesem großzügigen Umfang zustande kommen konnte und damit einen einmaligen Überblick über Rudi Trögers Schaffensperioden erlaubt, ist dem Galeristen Fred Jahn zu verdanken. Seit rund drei Jahrzehnten betreut er den Künstler mit Ausstellungen. Mit Rudi Tröger setzt die Volksbank Raiffeisenbank Dachau ihre 2011 gegründete Reihe „Kunst und Bank“ fort, setzt einen Meilenstein in der eigenen Ausstellungstätigkeit und leistet einen bedeutenden Beitrag zum Kulturleben in der Stadt.

➔ Rudi Tröger, „Bilder von 1960 bis 2012“ – Malerei, Pastelle, Grafik, Schloss Dachau, Schlossplatz 1 sowie Hauptstelle der Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG, Augsburg Str. 33 – 35, weitere Infos unter www.vr-dachau.de

SAMSTAG, 10. AUGUST BIS MONTAG, 19. AUGUST

Dachauer Volksfest: Zehn Tage lang die reinste Lebensfreude

Was ist das Dachauer Volksfest? Klar, es ist das Fest schlechthin im August. Ein Fest, das jedes Jahr über 300.000 Besucher aus der Stadt und der gesamten Region auf die Thoma-Wiese lockt. Ein Fest für Kinder, Erwachsene und Senioren, für die ganze Familie. Es ist das Fest mit dem günstigsten Bierpreis auf Volksfesten weit und breit. Ein Fest mit altbayerischem Charme, das traditionell ist und dennoch zeitgemäß.

Hier zur Einstimmung die Erfolgsformel für das Dachauer Volksfest. Vollständigkeit ausgeschlossen, Überprüfbarkeit nur vor Ort möglich!



„Bleib am Montag a no do!“ Denn beim Dachauer Volksfest ist Stimmung bis Montag, 19. August.

Dachauer Volksfest = gemütlich zusammensitzen + das Leben genießen + Live-Musik + Brauchtum + eine kühle Maß Märzenbier für 5,30 Euro + familienfreundliche Preise + alte Bekannte wieder sehen + halbes Hendl + große Brezn + fünf Festzelte + eine Runde drehen + Freunde sehen + der Liebsten eine Rose schießen + in den Festzelten eine Maß genießen + Lose am Glückshafen ziehen + gebrannte Mandeln holen + Karussell fahren + davon schwindlig werden + im Bierzelt tanzen + „Sierra Madre“ mitsingen + sich am Hau den Lukas verabreden + im Biergarten sitzen + leben und leben lassen + „Aaah“



Neben dem Riesenrad gibt es heuer auch die Fahrgeschäfte Cobra, Techno Power, Wellenflieger und Musikexpress.

und „Oooh“ beim Feuerwerk machen + fesche Dirndl + Lederhos'n + stramme Wadl'n + weiß-blauer Himmel + Dutzende Schausteller und Buden + am Samstag beim Aufzug und Anzapfen dabei sein + am Sonntag zum Kinderfestzug gehen + schunkeln beim Seniorennachmittag + mit den Kleinen zum Kindertag gehen + die Radler beim Bergkriterium anfeuern + am Dachauer Montag auf jeden Fall auch nochmal kommen + und wenn es dann vorbei ist, sich auf nächstes Jahr freuen.

So viel zur Theorie.

Die Stadt Dachau wünscht viel Freude beim Erleben.



Kleiner Wies'n-Kalender

Freitag, 09.08., 17 Uhr:

Öffentliche Bierprobe und Blechblos'n-Tag im Großen Festzelt

Samstag, 10.08., 11 Uhr:

Standkonzert vor dem Rathaus,

11.30 Uhr: Aufzug zur Thoma-Wiese,

12 Uhr: Anstich im Großen Festzelt

Sonntag, 11.08., 11 Uhr:

Großer Kinderfestzug durch die Altstadt

Montag, 12.08., 14 Uhr:

Seniorentag im Großen Festzelt

Mittwoch, 14.08., 14 Uhr:

Eröffnung des Kindertages (verbilligte Fahrpreise)

Donnerstag, 15.08., 12 Uhr:

Dachauer Bergkriterium, Radrennen in der Altstadt

Freitag, 16.08., circa 21.30 Uhr:

Feuerwerk (Ausweichtermin bei Regen: Sonntag, 18.08.)

Montag, 19.08.:

Familientag (verbilligte Fahrpreise) und „Dachauer Montag“, zu dem traditionell viele Dachauer Bürger kommen



Korrektur: 7.

SAMSTAG, ~~14.~~ SEPTEMBER, 11 BIS 24 UHR

Lange Tafel 2013

Das bunte Straßenfestival in Dachaus Innenstadt

Am letzten Samstag der Sommerferien verwandelt sich die innere Münchner Straße zwischen Bahnhofstraße und Schleißheimer Straße wieder in eine große Kultur- und Schlemmermeile. Denn die lokalen Einzelhändler und Geschäftsleute der Interessengemeinschaft Münchner Straße veranstalten mittlerweile zum achten Mal die Lange Tafel. Diesmal gibt es Musik auf drei Bühnen. Auf der großen Show-Bühne swingt die René Walden Big Band, am Unteren Markt spielen die Ampertaler Musikanten. Die Dachauer Schwertkampfruppe Honor et Fides schlägt ihr Lager am Fuße des Schlossbergs auf und entführt die Besucher mitten hinein ins Leben des Mittelalters. Auch eine Trachtenmodenschau und eine große Tombola stehen auf dem abwechslungsreichen Programm, außerdem ziehen Tanzgruppen und Trommler durch die Straße. Die namensgebende Lange Tafel steht als 600 Meter lange Tischreihe mitten auf der Münchner Straße und lädt zum Schlemmen und gemütlichen Zusammensitzen ein. Auch die Freunde alter Fahrzeuge Dachau e.V. sind heuer wieder mit einer Oldtimer-Präsentation auf dem Straßenfest vertreten.

Mit der Langen Tafel will sich die Interessengemeinschaft Münchner Straße bei ihren Kunden und der ganzen Stadt bedanken. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

➔ Münchner Straße, Eintritt frei



Heuer wieder am ersten Volksfest-Sonntag: Der große Kinderfestzug.

Tischreservierungen:

Großes Festzelt: Mi. 10 – 18 Uhr und Fr. 10 – 22 Uhr
unter 08131/612200 und 0151/28052500

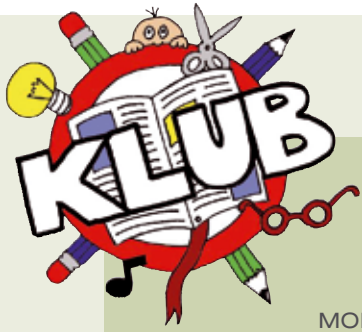
Franziskaner Garten: 0160/98526559

Schweiger's Schmankerlzelt: 0151/53025450

Zelt „Original“: 0171/5051590

Zelt „S'Ziegler“: 0152/59425562

➔ Weitere Informationen zum Volksfest
finden Sie auf der Homepage der Stadt
www.dachau.de/volksfest.



Kinderprogramm der Stadtbücherei

MONTAG, 22. JULI, 15.30 UHR

Die lange Reise einer Schnecke

Sie Stadtbücherei setzt ihre beliebte Reihe KLUB (Kinder lesen und erleben Bücher) fort. Diesmal erzählt Michael Tonfeld von der abenteuerlichen Reise einer Riesenachatschnecke. Im Anschluss werden gemeinsam Papp-Schnecken gebastelt. Für Kinder von vier bis sieben Jahren. Anmeldung unter 08131/612150. Eintritt frei.

→ **Stadtbücherei, Münchner Str. 7a**

FREITAG, 26. JULI, 15.30 UHR

Sommerlesung im Hallenbad

Premiere: Die erste Kooperationsveranstaltung der Stadtbücherei mit den Stadtwerken Dachau. Die bekannte Kinderbuchautorin Daniela Kulot liest (und zeichnet) im Hallenbad aus ihren lustigen Bilderbüchern über ein kleines Krokodil und eine große Giraffe vor und berichtet über ihre Arbeit als Illustratorin und Autorin. Passend zur Geschichte findet die Lesung im Nichtschwimmerbecken des Hallenbads statt. Es ist keine Badekleidung erforderlich, da wegen der Sommerpause kein Wasser im Becken sein wird. Anschließend findet im Café des Familienbads eine Signierstunde statt. Die Veranstaltung ist kostenlos. Die angemeldeten Kinder und deren Begleitung erhalten anschließend freien Eintritt ins Familienbad. Für Kinder von fünf bis acht Jahren. Anmeldung unter 08131/612150.



→ **Hallenbad, Am Alten Wehr 1**

22. JULI BIS 11. SEPTEMBER

Bücherrallye für Daheimgebliebene

In den Sommerferien und schon kurz davor können Kinder an einer spannenden Bücherrallye teilnehmen und dabei knifflige Rätsel lösen. Einfach ein Buch aus einer Themenliste lesen und dazu die vorgegebenen Fragen beantworten. Dann das nächste Buch aussuchen und weiter geht's. Zu gewinnen gibt es Buchgutscheine (20, 15 und 10 Euro) und Bücher. Informationen gibt es unter 08131/612150. Geeignet für Kinder von sechs bis 13 Jahren.



SAMSTAG, 13. JULI, 16 UHR

Jugendkulturfest mit internationalem Flair

Zwei Bühnen, ein großer Park, Musik, Tanz, Sport, Grillen, türkische Pizza und ganz viel internationales Flair. Aus diesen und noch viel mehr Zutaten besteht das große Jugendkulturfest der Stadt Dachau im Park vor dem Jugendzentrum Ost. Ziel des Festes ist, dass sich Jugendliche aus verschiedenen Kulturen begegnen, einander kennenlernen und zusammen Spaß haben. Mit Infotischen werden auch der Dachauer Jugendrat, der Verein Hilfe von Mensch zu Mensch und der türkische Jugendrat vor Ort sein. Zielgruppe des Festes sind Jugendliche ab zwölf Jahren und deren Familien. Das Fest findet bei jedem Wetter statt. Das Programm im Überblick (kleine Änderungen möglich):

Bühne 1:

- › 16 – 16.30 Uhr: Einzug der Knabenkapelle
- › 16.30 – 17 Uhr: Theater der Ludwig-Thoma-Mittelschule
- › 17 – 18 Uhr: Orchester Josef-Effner-Gymnasium
- › Ab 20 Uhr: Konzerte von drei Jugendbands

Bühne 2:

- › 17 – 17.30 Uhr: Tanzaufführung KEIO e.V.
- › 18.15 – 18.45 Uhr: Tanzaufführung der Hip-Hop Tanzfabrik
- › 19 – 19.30 Uhr: Tanzaufführung des Türkischen Vereins

Im Park:

- › 16 – 16.30 und 17 – 19 Uhr: Rollstuhlparcours
- › 17 – 19 Uhr: Parkour
- › 17 – 19.30 Uhr: Jugger
- › 17 – 19.30 Uhr: Quiz
- › 17 – 21 Uhr: Trampolin, Kicker, Tischtennis, ASV-Fußball-Schussgeschwindigkeitsanlage, THW-Trägerlsteigen
- › Ab 18 Uhr: Volleyball
- › 18 – 20 Uhr: Offene Rechtsberatung
- › 19 – 21 Uhr: Graffiti-Workshop
- › Ab 21 Uhr: Alkoholfreie Cocktails und Lagerfeuer

→ **Park vor dem Jugendzentrum Ost,
Ludwig-Ernst-Str. 2, Eintritt frei**

Weitere Kulturtermine

MUSIK

Jeden 2. Mi im Monat, 19.30 Uhr: **Axels Vinyl Abend**, jeder ist eingeladen seine eigenen Schätze u. Geschichten mitzubringen, Café Gramsci, frei

15.07., 20 Uhr: **Orgelkonzert**, Luba Schischchanowa aus Moskau, Pfarrkirche St. Jakob, 10/5 €, nur Abendkasse

16.07., 20 Uhr: **Bluenote Jam Session**, Kultur-Schranne, 3 €, nur Abendkasse

17.07., 20 Uhr: **Sommernacht der Dachauer Chöre**, eine humorvolle Reise mit den Jungen Münchner Symphonikern und Dachauer Chören mit Werken von Edward Elgar und Ulrich Sommerlatte, Schlossplatz, bei Regen Verschiebung auf 18. oder 19. Juli möglich, 24 € zzgl. VVK, München Ticket



21.07., 10 Uhr: **Königl. bay. Frühshoppen** mit Stadt- und Knabenkapelle, Schrankenplatz, frei

28.07., 17 Uhr: **Big Band der Knabenkapelle**, Schrankenplatz, frei

01.08./11.09., 20 Uhr: **Come together songs**, Liedernacht mit Thomas Nied, Wasserturm

KUNST

14.07., 15 Uhr: **Renata Rosen und die Renaissance**, Führung im historischen Kostüm mit Anni Härtl und dem Spielkreis für Alte Musik, TP: Eingang Schloss-Saal, 9 €

14.07., 19.30 Uhr: **Kunstschatze der Serenissima** – schmückende Kostbarkeiten aus Glas, Collane di perle, Schloss Dachau – Vestibül, Anmeldung unter Tel. 669795, 5 €

18.-28.07.: **Retrospektive**, Ralf Hanrieder, Wasserturm, Öffnungszeiten siehe Tagespresse

29.07.–01.09.: **Kunst-Sommerakademie Dachau**, Auftakt am 29.07., 19 Uhr Lesung mit Musik, Henny Lock-Ostermann und die BalkandZukbokS, Kultur-Schranne, frei; 19.08.–01.09. Ausstellung der Arbeitsergebnisse in der KVD-Galerie, Vernissage 19.08., 19.30 Uhr.

Näheres unter www.dachauerforum.de und www.kauvaude.de

09.–10.08.: **Ingrids Pinselträume 2013**, Ergebnisse vom Kinderworkshop, Wasserturm, Vernissage 09.08, 17 Uhr mit Steinberg-Pliquet-Combo, Sa 11-18 Uhr

04.08.–01.09.: **„Sidestep“ Schlossausstellung**, Künstlervereinigung Dachau und Gäste aus Augsburg, 2/1 €

ZEITGESCHICHTE

17.07., 19 Uhr: **10. Dachauer Zeitzeugengespräch** mit Pim Reintjes, Besucherzentrum KZ-Gedenkstätte, frei

22.07., 19 Uhr:

Zeitzeugengespräch mit Holocaustüberlebenden Stefan Hajdu, Max Mannheimer Studienzentrum im Jugendgästehaus, frei



27.07.–09.08.: **31. Internationale Jugendbegegnung in Dachau**, Junge Menschen aus mehreren Nationen beschäftigen sich mit Ursachen und Auswirkungen der NS-Diktatur. Näheres unter www.jugendbegegnung-dachau.de

28.07., 18 Uhr: **„Wir dürfen ... den Glauben an uns nicht verlieren“**, Zeitzeugengespräch mit Hanna Zimmermann und musikalischer Umrahmung, Innenhof Versöhnungskirche, frei

KINDER

12.07., 15 Uhr: **AbenteuerLeseWerkstatt für Kids**, DAKS – in der Stadtbücherei Dachau Süd, ab 6 J., frei. Näheres unter www.echo-ev.de

02.08., 15 Uhr: **Auf Schatzsuche mit der neugierigen Dohle von St. Jakob**, Altstadttrallye mit Adelgunde Weissmüller für Kinder im Grundschulalter, Anmeldung unter Tel. 08133-1063, 3 € pro Kind, begl. EW frei

07.08., 10 Uhr:

Waschtag anno dazumal, Schulkinder erfahren wie ein Waschtag früher abgelaufen ist, Bezirksmuseum, Anmeldung unter Tel. 08131-5675-0, ab 6 J., 12 €



Vorverkauf:

Dachauer Rundschau: 08131-518111 | I love Tickets: 08131-71826 | Tourist-Information: 08131-75-286 | Stadtbücherei: 08131-61215-0 | Naturkostinsel: 08131-3320733 | Weitere Termine auch unter www.dachau.de im Veranstaltungskalender

ZUKUNFT DES MD-GELÄNDES

Ja zu Jugendkultur, Veranstaltungsplatz und Papiermuseum

Stadtratsausschuss legt fest, welche Kultureinrichtungen auf das MD-Gelände sollen



In diesem denkmalgeschützten Gebäude (links) befindet sich das Papiermuseum. Es soll erhalten bleiben. Gleiches gilt für den Wasserturm.

„Eine große Veranstaltungshalle!“ „Ein Museum für Menschenrechte!“ „Ein Jugendkulturzentrum!“ „Ein öffentlicher Platz für Veranstaltungen!“ „Ein Papiermuseum!“ „Und ein Ort für zeitgenössische Kunst!“ In den vergangenen Jahren gab es eine Vielzahl von Vorschlägen, wie das ehemalige MD-Gelände künftig kulturell genutzt werden könnte. Nun hat der Kulturausschuss des Stadtrats entschieden, welche Projekte weiter vorangetrieben werden und welche dagegen nicht. Die Ergebnisse fließen jetzt in die Bauleitplanung der Stadt ein. Hier ein Überblick über die getroffenen Entscheidungen:

Jugendkulturzentrum? Aber gerne!

Bereits im Jahr 2006 gründete sich die Initiative Jugendkulturzentrum, kurz Juku. Die von zahlreichen Jugendorganisationen aus Stadt und Landkreis unterstützte Initiative strebt ein Jugendkulturzentrum an, unter anderem mit einem Jugendcafé, einem Veranstaltungsraum für Konzerte und Partys sowie einem Atelier für Kunstausstellungen. Das Jugendkulturzentrum soll – wie der Name schon sagt – in erster Linie ein Veranstaltungshaus für junge Menschen sein. Bei freien Kapazitäten sollen aber auch andere Kulturvereine die Räume nutzen können. Die Initiative Juku sieht das Jugendkulturzentrum nicht zwingend in den historischen Gebäuden der ehemaligen Papierfabrik. Auch ein Neubau sei eine Option. Beschluss des Kulturausschusses: Das Projekt Jugendkulturzentrum soll weiter verfolgt werden.

Papiermuseum?

Am besten in Verbindung mit einem Café!

In Deutschland gibt es bereits zahlreiche Papiermuseen. Auch im Deutschen Museum in München gibt es eine Papierabteilung. In der jetzigen Form ist das Papiermuseum auf dem MD-Gelände eher ein nostalgisches Betriebsmuseum und weit entfernt von einem modernen Museumskonzept, das sich gegenüber dem Angebot des Deutschen Museums behaupten könnte. Eine Anfrage der Stadt beim Deutschen Museum hat ergeben, dass dort kein Interesse an einer Kooperation oder Außenstelle besteht. Dennoch soll das Papiermuseum, das sich in einem denkmalgeschützten Gebäude befindet (siehe Foto), als wichtiges Symbol für die Geschichte des Papierfabrikgeländes erhalten bleiben. Die Eigentümerin des MD-Geländes, die Dachau Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG), stellt sich eine Kombination aus Museum und Café vor. Der Kulturausschuss befürwortet das Vorhaben der DEG, das Museum zu erhalten, allerdings nicht unter Trägerschaft der Stadt. Beschluss des Kulturausschusses: Das Projekt Papiermuseum soll weiterverfolgt werden.

Große Veranstaltungshalle? Zu teuer und kontraproduktiv!

In der Stadt gibt es aktuell Veranstaltungssäle für bis zu 670 Personen (Stockmann-Saal im Thoma-Haus: 400, ASV-Theatersaal: 480, Schloss-Saal: 500, ASV-Mehrzweckhalle: 670).

Eine Halle mit circa 1000 Sitzplätzen oder 1500 Stehplätzen gibt es nicht. Beispiele in den Nachbarstädten Fürstentfeldbruck und Unterschleißheim zeigen aber, dass große Veranstaltungshäuser große Verluste erwirtschaften. Dieses Defizit müsste die Stadt mit enormen Summen ausgleichen, die der Kulturförderung dann an anderer Stelle fehlen würden. Aus der Dachauer Kulturszene selbst heraus gibt es zudem nur wenige Veranstaltungen pro Jahr, die einen Saal mit 1000 Sitzplätzen füllen. Die Kulturpolitik der Stadt und die örtlichen Kulturvereine verfolgen seit Jahren eine andere Strategie: Dezentrale, kleinteilige Veranstaltungen, etwa in der Kulturschranne, und dazu einige wenige große Open-Airs wie Jazz in allen Gassen und die Konzerte auf dem Rathausplatz, bei denen Bands spielen, die sonst nirgends in der Region auftreten. Diese Veranstaltungen haben in den vergangenen Jahren auch weit über Dachau hinaus einen hervorragenden Ruf erlangt. Eine Studie zu den Umnutzungsmöglichkeiten der denkmalgeschützten Gebäude auf dem MD-Gelände kam außerdem zu dem Schluss, dass die Schaffung einer Veranstaltungshalle im denkmalgeschützten Bereich aufgrund der Säulenstruktur der Kalenderhalle und des geplanten Durchbruchs zur Altstadt hin äußerst problematisch wäre. Beschluss des Kulturausschusses: Das Projekt Veranstaltungshalle auf dem MD-Gelände wird nicht weiterverfolgt.

Öffentlicher Platz für Kulturveranstaltungen? Ja, das ist sinnvoll!

Auf dem MD-Gelände soll im Bereich Mühlenforum (nahe der Altstadt) ein großer Platz entstehen. Dieser könnte bei entsprechender Planung auch für Kulturveranstaltungen genutzt werden. So könnten dort größere Konzerte veranstaltet werden. Der Platz auf dem MD-Gelände wäre eine Ergänzung zum Rathausplatz, auf dem aktuell die großen Konzerte stattfinden. Beschluss des Kulturausschusses: Der Bereich Mühlenforum soll so gestaltet werden, dass dort auch öffentliche Kulturveranstaltungen stattfinden können.

Museum für Menschenrechte? Leider zu teuer!

Dachau als Lern- und Erinnerungsort wäre durchaus ein angemessener Standort für ein Museum für Menschenrechte. Jedoch könnte sich nur ein ausreichend attraktives Museum gegenüber der zahlreichen und hochwertigen Konkurrenz in München behaupten und viele Besucher anziehen. Eine Vorstudie ergab, dass dazu allerdings Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe nötig wären. Dies ist für die Stadt nicht machbar. Nicht umsetzbar erscheint außerdem die Idee, ein Friedensforschungsinstitut anzusiedeln, da es von diesen in Deutschland bereits zahlreiche gibt (z.B. in Hamburg, Münster, Bonn, Kassel, Marburg, Konstanz und München). Und die

Schaffung eines Zeitgeschichtsmuseums auf dem MD-Gelände würde eine Doppelung des Museums in der KZ-Gedenkstätte bedeuten. Beschluss des Kulturausschusses: Das Projekt Museum für Menschenrechte wird nicht weiterverfolgt.

Ein Ort für Zeitgenössische Kunst? Den gibt es schon!

Für die Neue Galerie des Zweckverbands Dachauer Galerien und Museen wurde in der Konrad-Adenauer-Str. 20 in der Altstadt bereits ein geeigneter fester Standort gefunden und im Mai 2012 eröffnet. Dort hat die Zeitgenössische Kunst jetzt in zentraler Lage ein angemessenes Zuhause. Der Bau und Betrieb eines attraktiven Museums für Zeitgenössische Kunst auf dem MD-Gelände mit überregionaler Anziehungskraft würde analog zum Museum für Menschenrechte Investitionen im zweistelligen Millionenbereich erfordern. Beschluss um Kulturausschuss: Ein Museum für Zeitgenössische Kunst auf dem MD-Areal wird nicht weiterverfolgt.

Fazit: Was sinnvoll und bezahlbar ist, das wird gemacht!

Viele Millionen an Steuergeldern in den Bau von Museen investieren oder eine große Veranstaltungshalle errichten, die ein enormes Defizit erwirtschaftet und der gewachsenen bestehenden Dachauer Kulturszene kaum Nutzen und womöglich sogar Konkurrenz beschert, das erscheint nicht sinnvoll. Ein Jugendkulturzentrum und ein für größere Kulturveranstaltungen geeigneter freier Platz würden die bestehenden kulturellen Strukturen in der Stadt dagegen ergänzen und bereichern. Der Erhalt des Papiermuseums würde angemessen an die industrielle Vergangenheit des Geländes erinnern und wäre in Verbindung mit einem Café womöglich ein interessanter Ort für viele Dachauer und auswärtige Besucher.



Eine große Veranstaltungshalle, etwa hier in der „Kalender-Halle“ des MD-Geländes, wäre zu teuer und zudem kontraproduktiv.

WOHNEN MIT DER STADTBAU DACHAU

„Unsere Durchschnittsmiete? Etwa die Hälfte!“

Wohnen in der Metropolregion München ist teuer. Für viele Menschen ist es deshalb schwer, eine schöne Mietwohnung zu finden. Auch in Dachau sind die Mieten im Vergleich mit anderen Regionen Deutschlands sehr hoch. Der Stadtbau GmbH Dachau kommt deshalb eine bedeutende Rolle auf dem Wohnungssektor zu: Sie vermietet Wohnungen an Menschen mit niedrigen bis mittleren Einkommen. Im Interview sprechen die beiden Geschäftsführer Gottfried Hahn und Hendrik Röttgermann über die soziale Bedeutung der Stadtbau GmbH, deutlich niedrigere Mieten und die Möglichkeit, dass auch Menschen mit mittleren Einkommen durchaus eine Chance auf eine Wohnung der Stadtbau haben.

Im Jahr 1961 gründete der Stadtrat die Stadtbau GmbH Dachau mit dem Ziel, „eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Dachauer Bevölkerung zu gewährleisten“. Dieses Ziel ist heute, über 50 Jahre später, immer noch genauso aktuell.

Gottfried Hahn: Stimmt. Und das steht auch immer noch so in unserer Satzung. Natürlich haben sich mittlerweile die Zeiten geändert. Ursprünglich wurde die Stadtbau als Tochtergesellschaft der Stadt gegründet, um die Wohnungsnot der Flüchtlinge zu lindern, die nach dem Krieg zu Tausenden nach Dachau kamen.

Hendrik Röttgermann: Die Gründung der Stadtbau war damals eine sehr gute, zukunftsweisende Entscheidung. Denn Kommunen mit einem eigenen Wohnungsbestand haben die Möglichkeit, auch Bürgerinnen und Bürgern mit nicht so hohem Einkommen ansprechenden, guten Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Von welcher Größenordnung reden wir beim Wohnungsbestand der Stadtbau?

Hendrik Röttgermann: Die Stadtbau ist Vermieter von rund 1300 Wohnungen. Hinzu kommen noch rund 300 Wohnungen, die wir gebaut und anschließend in einer Art Einheimischenmodell verkauft haben. Für diese Eigentümergemeinschaften sind wir weiterhin als Verwalter tätig und werden auch regelmäßig als Verwalter neu bestellt. Unsere Kernaufgabe ist aber die Vermietung. Insgesamt kann man sagen, dass etwa zehn Prozent der Dachauer in einer Wohnung der Stadtbau leben.



Experten in Sachen Wohnungsbau: Hendrik Röttgermann (links) ist seit 2001 kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtbau, Gottfried Hahn seit 1983 technischer Geschäftsführer.

... und für diese deutlich geringere Mieten zahlen als auf dem freien Markt. Wie viel niedriger sind denn die Mieten bei der Stadtbau?

Gottfried Hahn: Die aktuelle Kaltmiete für eine 3-Zimmer-Wohnung beträgt bei uns gerade 5,70 Euro pro Quadratmeter. Laut Mietspiegel beträgt die Durchschnittsmiete in Dachau 8,35 Euro. Aber wer in letzter Zeit eine Wohnung gesucht hat, wird die Erfahrung gemacht haben, dass unter 10 Euro pro Quadratmeter kaum eine Wohnung in Dachau zu bekommen ist.

Hendrik Röttgermann: Im Gesamtbestand unserer Wohnungen beträgt die Durchschnittsmiete 5,30 Euro und damit etwa die Hälfte der aktuellen Mieten auf dem freien Markt.

Wer hat denn die Möglichkeit, eine Wohnung der Stadtbau zu bekommen?

Hendrik Röttgermann: Mehr Menschen als man annimmt. Es gibt bei uns Wohnungen für verschiedene Einkommensgruppen. Das geht rauf bis in die mittleren Einkommenshöhen. Wir raten den Bürgerinnen und Bürgern dazu, das mal beim Ordnungsamt der Stadt (Informationen unter 08131/75309, Anm. d. Red.) durchrechnen zu lassen. Es gibt sicherlich Leute, die auf dem freien Markt eine Wohnung suchen ohne zu wissen, dass sie eigentlich die Möglichkeit hätten, eine Wohnung der Stadtbau zu bekommen.



Wenn die Berechnung ergibt, dass man berechtigt wäre, wie lange muss man dann warten, bis man ein Wohnungsangebot bekommt?

Gottfried Hahn: Eine normale Wohnung können wir in der Regel innerhalb eines halben bis dreiviertel Jahres anbieten. Bei größeren Wohnungen kann es etwas länger dauern. Das kommt auch darauf an, was und wie viele Wohnungen frei werden. In der Regel haben wir pro Jahr 70, 80 Wohnungswechsel.

Hendrik Röttgermann: Was sich in den vergangenen Jahren geändert hat, ist der Bedarf bei den Singles, vor allem bei Alleinstehenden, die vom Alter her noch nicht für unsere Seniorenwohnungen berechtigt sind. Diese Gruppe gab es früher kaum. Jetzt besteht gerade hier eine große Nachfrage. Früher gab es keine staatlichen Fördermöglichkeiten für den Bau von Single-Wohnungen. Das hat sich mittlerweile geändert. Die Stadtbau hat auf diesen neuen Bedarf bereits reagiert und 2011 in der Schillerstraße 24 Wohnungen für Singles fertiggestellt.

Wie ist denn der Zustand der Wohnungen?

Gottfried Hahn: Der ist sehr gut. Zum einen haben wir den Vorteil, dass die Stadtbau erst in den 60er Jahren gegründet wurde. Andere kommunale Wohnungsbaugesellschaften haben teilweise Bestände aus der vorletzten Jahrhundertwende, die eigentlich gar nicht mehr zu sanieren sind. Unser Wohnungsbestand ist dagegen recht modern, auch was die Grundrisse betrifft. Außerdem werden unsere Wohnungen sukzessive modernisiert. Soweit es technisch möglich ist, werden

bei uns auch alle Wohnungen barrierefrei nachgerüstet. Bei Neubauten übertreffen wir die Vorschriften sogar. Alle unsere Neubauwohnungen werden barrierefrei errichtet, nicht nur die Erdgeschosswohnungen, wie es der Gesetzgeber fordert.

In den vergangenen Monaten sorgte der Verkauf zehntausender GBW-Wohnungen der Bayerischen Landesbank für politischen Streit – und für große Besorgnis unter den Mietern anderer sozialer Wohnungsbaugesellschaften, dass auch ihre Wohnungen irgendwann einmal privatisiert werden könnten.

Gottfried Hahn: Da kann ich unsere Mieter beruhigen. Es wurden noch nie Wohnungen der Stadtbau privatisiert, und das ist auch weiterhin kein Thema. Im Stadtrat sind sich alle einig: Sozialer Wohnungsbau ist außerordentlich wichtig.

Hendrik Röttgermann: In den vergangenen Jahren gab es Kommunen, die große Teile ihrer Wohnungsbestände veräußert haben, um ihre klammen Kassen zu füllen. In Dachau stand auch in wirtschaftlich schlechten Zeiten nie zur Diskussion, sich von Wohnungen zu trennen, weil Konsens darüber besteht, wie wichtig kommunale Wohnungen für den sozialen Ausgleich sind. Bei uns ist das Gegenteil der Fall: Wir erhöhen durch neue Bauprojekte kontinuierlich unseren Bestand.

Gottfried Hahn: Zum Beispiel am Rennplatz in Dachau-Süd. Dort wird im Herbst der dritte Bauabschnitt mit 15 Wohnungen fertig. Dann folgen noch zwei weitere Bauabschnitte mit 27 und noch einmal 12 Wohnungen. Die ursprüngliche Wohnfläche in der Siedlung wird damit verdoppelt.

Die Siedlung am Rennplatz ist mit ihrer Stadtrandlage im Grünen ein richtiges Idyll.

Gottfried Hahn: Diesen Charakter wollen und werden wir auch erhalten. Die Siedlung ist mit ihrer Erschließung über die Schinderkreppel eigentlich komplett verkehrsfrei. Der große Außenbereich konnte ebenso wie zahlreiche Bäume bestehen bleiben. Dadurch wirkt der „Rennplatz“ auch weiterhin wie eine gewachsene Siedlung. Der typische Neubaucharakter fehlt.



Ein aktuelles Projekt der Stadtbau: Die Rennplatz-Siedlung.

SICHERE STADT DACHAU

Weniger Straftaten, höhere Aufklärungsquote

Gute Nachrichten von der Dachauer Polizeiinspektion (PI): Die Zahl der Straftaten in der Stadt ist im vergangenen Jahr gesunken. Das geht aus dem aktuellen Jahresbericht zur Verkehrsunfall- und Kriminalitätsstatistik hervor.



Schwups, schon ist der Geldbeutel weg – ein Bild, wie es in Dachau nur selten zu sehen ist.

PI-Chef Thomas Rauscher sprach auf den Bürgerversammlungen in Dachau-Süd und Dachau-Ost von einer „sicheren Stadt und einem sicheren Landkreis“. Weniger gute Nachrichten hatte Rauscher aber im Bereich Straßenverkehr: Die Zahl der Unfälle in der Stadt ist wieder gestiegen.

2012 verzeichnete die PI Dachau im Stadtgebiet insgesamt 2632 Straftaten. In der Statistik enthalten sind alle gemeldeten Straftaten, zum Beispiel Unfallflucht, Ladendiebstahl, Sachbeschädigung und Körperverletzung, aber auch Internetbetrug. 2011 wurden mit 2661 Fällen noch etwas mehr Straftaten registriert. Im gesamten Landkreis ist die Zahl der Straftaten von 5643 auf 5723 leicht gestiegen. Was die Zahl der Straftaten in der Stadt betrifft, war und ist Dachau konstant sicher. Im Jahr 2007 lag die Zahl mit 2695 Fällen sogar etwas über dem aktuellen Wert. Ebenfalls positiv ist die Entwicklung bei der Aufklärungsquote. Mit 61,1 Prozent war diese 2012 so hoch wie nie in den vergangenen Jahren (2011: 58,6 %, 2010: 57,6 %, 2009: 58,5 %, 2008: 57,2 %, 2007: 60,9 %).

Weniger erfreulich ist dagegen ein Blick in die Verkehrsunfallstatistik: Im Stadtbereich ist die Zahl der Verkehrsunfälle nach einem kleinen Rückgang im Jahr 2011 im darauffolgenden Jahr wieder leicht angestiegen: 2010 gab es in Dachau 1555 Unfälle, 2011 waren es 1531 und im vergangenen Jahr 1592. Auch die Zahl der Verletzten stieg von 267 (2011) auf 292. Unfalltote gab es mit einem immer noch einen zu viel. 2011 lag die Zahl der Unfalltoten bei drei.

Ein Tipp von Polizeichef Thomas Rauscher

Bürgerinnen und Bürgern, die das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, minimieren wollen, rät Polizeichef Thomas Rauscher, sich im Internet unter www.polizei-beratung.de zu informieren. Diese Internetseite der Polizei gibt zahlreiche Tipps, unter anderem zu den Gefahren des Internetbetrugs und der Vorgehensweise von Trickbetrügern.



PI-Chef Thomas Rauscher konnte heuer wieder einen Rückgang bei den Straftaten vermelden.

EINFACH ERKLÄRT

Darum scheitern Energiediscounter

Das Angebot war zweifelsohne verlockend: Strom über 30 % günstiger als bei den Stadtwerken – sogar als Ökostrom. Doch kürzlich kam das Aus. Der Anbieter meldete Insolvenz an und ist pleitegegangen. So wie andere Energiehändler zuvor, und die Liste wird immer länger: TelDaFax ... Flexstrom ... Optimalgrün ... Löwenzahnenergie ... Flexgas und so weiter. Woran liegt das und welche Risiken bedeutet das für Kunden?

Strom und Erdgas sind Produkte, deren Preis Angebot und Nachfrage unterliegt. Dieser sog. Energiepreis wird unter anderem an der Energiebörse in Leipzig gebildet: Für Strom alle 15 Minuten und für Erdgas jede Stunde. An der Energiebörse wird gehandelt, das heißt gekauft und verkauft. Auch für die Zukunft kann dort gehandelt werden – bis zu 3 Jahre im Voraus. Das nennt man Termingeschäft. Man kann auch kurzfristig handeln – das nennt man Spotgeschäft. Seriöse Energieversorger beschaffen den Großteil der benötigten Mengen an Strom und Erdgas auf Termin, zum Beispiel für 2014 oder 2015. Der Vorteil ist bessere Kalkulationssicherheit – vor allem für die Kunden der Versorger.

Spekulative Händler beschaffen dagegen große Mengen am Spotmarkt – also an dem Tag, an dem die Menge gebraucht wird. Bei fallenden Preisen bringt das Vorteile. Bei steigenden Preisen hat diese Einkaufsmethode jedoch fatale Folgen, denn der Kunde hat ja einen festen Tarif für ein ganzes Jahr. Spekulative Händler arbeiten auch gerne mit Vorkasse, um über flüssiges Geld für den Einkauf von Energie zu verfügen. Dabei werden auch hohe Bonuszahlungen für Neukunden versprochen.

Spekuliert wird dabei, dass die Kunden länger bei diesem Versorger bleiben – auch wenn dieser z.B. im zweiten Jahr seine Preise kräftig erhöht. Springen mehr Kunden als erwartet wieder ab und steigen kurzfristig oder vorübergehend die Einkaufspreise, schnappt die Falle zu: Der Anbieter verfügt über zu wenig Bargeld, um seine Rechnungen bezahlen zu können. Die Folge ist Insolvenz und alle Kunden verlieren ihre Zahlungen bzw. ihre versprochenen Boni. So geschehen wie zuletzt bei Flexstrom und Flexgas. Jetzt steht ein weiterer Anbieter unter Beobachtung der Bundesnetzagentur: So fordert



Mit Energiediscountern sind schon viele Kunden baden gegangen. Mit den Stadtwerken Dachau passiert so etwas nicht.

das Bundesamt für Justiz von besagter Unternehmensgruppe, die Ökostrom unter Marktpreis anbietet, die ausstehenden Jahresabschlüsse für die letzten Jahre. Der Bundesverband für Energie- und Wasserwirtschaft, in dem auch die Stadtwerke Mitglied sind, rät seinen 1800 Mitgliedern offiziell bei Geschäften mit diesem Anbieter zur Vorsicht, und die Bundesnetzagentur verhängte kürzlich ein Bußgeld von 40.000 Euro, weil der Anbieter seine Geschäftstätigkeit mit 250.000 Kunden gar nicht erst angemeldet hatte. Wie zu hören ist, führt dieser Anbieter gesetzliche Umlagen nicht ab, was bei Nachforderung die sofortige Insolvenz zur Folge hätte.

Es ist gut zu wissen, dass ein kommunaler Energieversorger wie die Stadtwerke Dachau anders handelt. Tarife werden seriös und ohne Spekulationen kalkuliert. Dabei entstehen meist nicht die „billigsten“, dafür aber die sichersten und damit fairsten Preise – denn wer möchte schon seinen Energieversorger wechseln, nur weil dieser pleitegegangen ist?



NÖRDLICH VON ETZENHAUSEN
Erstes Windrad im Landkreis

Blick von Steinkirchen nach Norden.

GEMEINSAM GEGEN
MÜLL IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Na, sauber!

Auf den Bürgerversammlungen der Stadt im Frühjahr haben mehrere Bürger beklagt, die Sauberkeit im öffentlichen Raum lasse zu wünschen übrig.

Andere äußerten, dass sie mit der Sauberkeit der Straßen und öffentlichen Plätze durchaus zufrieden sind. Wie auch immer. Der gefühlten Zunahme der Straßenverschmutzung können die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger jedenfalls gemeinsam begegnen.

Jeden Tag sind Mitarbeiter des Stadtbauhofs in Dachau unterwegs, leeren öffentliche Mülleimer und beseitigen achtlos weggeworfenen Abfall. Bei einem Straßennetz von mittlerweile circa 164 Kilometern Länge können sie aber nicht überall gleichzeitig sein. Diesbezüglich bittet die Stadt um Verständnis – und Mithilfe: Informieren Sie den Stadtbauhof unter 08131/2928963 oder per E-Mail an stadtbauhof@dachau.de über verschmutzte Stellen in der Stadt. Damit leisten Sie einen Beitrag zur Sauberkeit ihrer Heimat. Denn klar ist: So lange in den schönen Ampereauen kein Kraut zur Behandlung notorischer Schmutzfinken wächst, wird es immer Menschen geben, die ihren Müll achtlos bis mutwillig im öffentlichen Raum entsorgen. Einen nachvollziehbaren Grund, sein Taschentuch, die leere Zigarettschachtel oder das Kaugummipapier nicht bis zum nächsten Abfalleimer tragen zu können, gibt es nicht.



Die einen finden es gut, andere nicht. Fakt ist: Seit April laufen nördlich von Etzenhausen die Bauarbeiten zur Errichtung des ersten Windrads im Landkreis Dachau.

Die Stadt hatte ursprünglich gegen die Erteilung der Baugenehmigung geklagt. Denn in einem gemeindeübergreifenden Verfahren wollen die Stadt und die meisten Gemeinden des Landkreises gemeinsam Zonen für den Bau von Windrädern festlegen. Das Verwaltungsgericht entschied jedoch: Das Windrad auf dem so genannten „hohen Berg“ nahe der zur Stadt Dachau gehörenden Ortschaft Steinkirchen darf gebaut werden. Die Windkraftanlage Modell E 82 wird auf dem Acker eines Dachauer Landwirts errichtet, hat eine Nabenhöhe von 138 Metern und einen Rotordurchmesser von 82 Metern.



Bei den Dachauer Bürgerinnen und Bürgern stößt das Bauprojekt auf großes Interesse. Die Zahl der Spaziergänger in dem Gebiet war in den vergangenen Wochen und Monaten jedenfalls außergewöhnlich hoch. Das Windrad wird voraussichtlich in den kommenden Wochen ans Netz gehen.

Kränlein, streck dich: Das Windrad wird 138 Meter hoch.



Mit Mut und Engagement gegen Neonazis:
Jörg Wanke und die Initiative „Zossen zeigt Gesicht“.

DACHAU-PREIS FÜR ZIVILCOURAGE 2013

Jörg Wanke und die Initiative „Zossen zeigt Gesicht“

Der Dachau-Preis für Zivilcourage wird heuer an Jörg Wanke, stellvertretend für die Initiative „Zossen zeigt Gesicht“, verliehen. Das hat der Stadtrat im Mai auf Vorschlag der aus Dr. Sybille Krafft, Prof. Dr. Wolfgang Benz und Dr. Martin Schmidl bestehenden Jury beschlossen. Zossen, eine Kleinstadt mit

etwa 18.000 Einwohnern in der Nähe von Berlin, erlebt immer wieder öffentliche Auftritte von Neonazis. Einzelne Bürgerinnen und Bürger, die sich gegen diese Auftritte in ihrer Stadt stellen, werden bedroht. Besonders Jörg Wanke, Sprecher der Initiative „Zossen zeigt Gesicht“, wurde in den vergangenen Jahren mehrfach bedroht und musste einen Anschlag auf sein Wohnhaus erleben.

Mit dem Dachau-Preis für Zivilcourage will die Stadt Dachau das Vermächtnis der Opfer der Konzentrationslager und des vielfältigen Widerstands gegen das NS-Regime lebendig halten. Ausgezeichnet werden Personen und Gruppen, die sich mit Mut, Phantasie und Engagement für die Rechte von Verfolgten und diskriminierten Minderheiten einsetzen. Der Preis soll Zivilcourage und Menschlichkeit im Alltag auszeichnen. Er soll ein Zeichen setzen gegen das Wegsehen, gegen das Schweigen und gegen Gleichgültigkeit. Der Preis wird seit 2005 alle zwei Jahre vergeben. Die bisherigen PreisträgerInnen: Maria Seidenberger (+), Lina Haag (+), Mirjam Ohringer und Stanislav Zámečník (+).

Foto: Privat

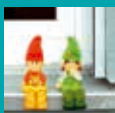
Stadtbau GmbH Dachau

Für jeden Lebensabschnitt das richtige Zuhause

Der passende Wohnraum gehört zu den zentralen Indikatoren für Lebensqualität. Umso wichtiger ist es, dass Wohnen bezahlbar ist und bleibt. Die **Stadtbau GmbH Dachau** engagiert sich – seit 50 Jahren – erfolgreich im sozialen Wohnungsbau.



Wo kann ich einkaufen, gibt es Ärzte in der Nähe und den gemütlichen Italiener um die Ecke? Die Errichtung von Stadtteilzentren ist unser Beitrag zu einer positiven Stadtentwicklung.



Wir planen, bauen und vermieten Wohnungen, die den Bedürfnissen einer Familie entsprechen. Die günstigen Mieten können sich selbst Familien mit mehreren Kindern leisten.

**Wir beraten Sie
gerne.**



Kleinere Wohnungen werden immer begehrt! Die Stadtbau GmbH Dachau bietet deshalb auch Single-Apartments an.



Möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen können, das ist der Wunsch der meisten älteren Menschen. Barrierefreiheit in den neu gebauten Wohnungen und ein rollstuhlgerechter Ausbau, berücksichtigt die speziellen Bedürfnisse von Senioren.



Stadtbau GmbH Dachau
Größenrieder Straße 70
85221 Dachau
Telefon (08131) 56 60-0
Telefax (08131) 56 60-23
www.stadtbau-dachau.de

www.stadtbau-dachau.de



Liebe Gewerbetreibende in Dachau,

in diesem Jahr findet wieder der Wettbewerb „**Blumen- und Gartenschätze in Dachau**“ statt. Unter dem Motto „**Bepflanzung der Außenanlagen und Parkplätze von Gewerbebetrieben**“ bewertet die Jury

- › die Gesamtgestaltung der Außenanlage,
- › die Wirkung auf den Straßenraum,
- › die Pflanzenzusammenstellung und Ästhetik,
- › den Pflege- und Entwicklungszustand.

Es werden drei Hauptpreise für herausragende Leistungen und bis zu sieben weitere Preise für gute Leistungen vergeben.

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle Gewerbebetriebe vom „Tante-Emma-Laden bis zum Großspediteur“ im Stadtgebiet Dachau mit allen Ortsteilen, die durch vorbildliche Bepflanzung der Außenanlagen und Parkplätze zur guten Gestaltung des Stadtbildes beitragen. Die Anmeldung zur Teilnahme am Wettbewerb erfolgt mit dem links beigefügten Anmeldeabschnitt oder per E-Mail an stadtgruen@dachau.de mit dem Anmeldeformular auf der Homepage der Stadt Dachau (www.dachau.de – AKTUELLES – Städtische Meldungen – Blumen- und Gartenschätze in Dachau – Anmeldeformular).

➔ **Anmeldeschluss: 15.08.2013**

Ausgeschlossen vom Wettbewerb sind Gewerbebetriebe, die nicht von öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen aus einsehbar sind. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Organisation und Durchführung

Die Bewertung der Bepflanzung erfolgt unter Leitung des Stadtbauamtes, Abteilung Stadtgrün und Umwelt, durch eine Bewertungskommission im August/September 2013. Die teilnehmenden Gewerbebetriebe werden über den genauen Termin der Bewertung durch die Jury nicht informiert, Anwesenheit ist also nicht erforderlich. Preiswürdige Betriebe erhalten eine Urkunde. Im Rahmen einer kleinen Abschlussveranstaltung im Rathaus werden die Preisträger/innen durch den Oberbürgermeister unter Mitwirkung der Bewertungskommission voraussichtlich im November 2013 gewürdigt. Neben der Urkunde selbst werden Preise im Wert von insgesamt 700 Euro übergeben. Die Preisträger/innen werden rechtzeitig schriftlich informiert.

Peter Bürgel, Oberbürgermeister

Anmeldung zum Wettbewerb

„Blumen- und Gartenschätze in Dachau“ 2013

Teilnahmeberechtigt sind alle Gewerbebetriebe vom „Tante-Emma-Laden bis zum Großspediteur“ im Stadtgebiet Dachau mit allen Ortsteilen, die durch vorbildliche Bepflanzung der Außenanlagen und Parkplätze zur guten Gestaltung des Stadtbildes beitragen.

Anmeldeschluss: 15.08.2013

Die Jury bewertet:

1. die Gesamtgestaltung der Außenanlage
2. die Wirkung auf den Straßenraum
3. die Pflanzenzusammenstellung und Ästhetik
4. den Pflege- und Entwicklungszustand.

Ausgeschlossen vom Wettbewerb sind Bepflanzungen, die nicht von öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen aus einsehbar sind.

Gewerbe/Firma

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon-Nr. (Tagsüber erreichbar)

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Abgegeben werden kann die Anmeldung:

- › Stadtbauhof Dachau, Abteilung Stadtgrün und Umwelt, Otto-Hahn-Straße 3, 85221 Dachau
- › Stadt Dachau Rathaus, Konrad-Adenauer-Straße 2–6, 85221 Dachau
- › per E-Mail: stadtgruen@dachau.de

JUNI-HOCHWASSER

Vielen, vielen Dank an die Einsatzkräfte

In großen Teilen Deutschlands hat das Hochwasser in diesem Juni immense Zerstörungen angerichtet.



Unermüdtlich im Einsatz: Die Freiwilligen der Dachauer Feuerwehr, hier die Teilnehmer einer Leistungsprüfung im Mai.

Im Vergleich dazu sind die in Dachau entstandenen Schäden sehr gering. Gleichwohl wurden auch in Dachau einige Straßen überflutet, und in manche Keller drang Wasser ein.

Wegen einer möglichen Unterspülung musste die Fußgängerbrücke am Wasserwerk gesperrt werden. Auch die Unterführung in der Augustenfelder Straße war unpassierbar. Dass es in Dachau nicht schlimmer kam, das ist vor allem der herausragenden Arbeit der Rettungskräfte zu verdanken.

Stadtrats- und Ausschusssitzungen

Die folgenden Sitzungen sind öffentlich. Sie können ohne Voranmeldung als Zuhörer dabei sein. Die Tagesordnung finden Sie in der Regel eine Woche vor den Sitzungen auf www.dachau.de. Der Werkausschuss tagt im Verwaltungsgebäude der Stadtwerke (Brunngartenstr. 3), alle anderen Gremien im Rathaus.

Werkausschuss	Dienstag	16.07.2013	14.30 Uhr
Haupt- und Finanzausschuss	Mittwoch	17.07.2013	14.30 Uhr
Stadtrat	Dienstag	30.07.2013	18 Uhr



Gefahrenstelle entschärft: Am Gröbenbach wurde ein 200 Meter langer Damm errichtet.

Tagelang waren ehrenamtliche Helfer teilweise rund um die Uhr im Kampf gegen das Hochwasser im Einsatz. So konnte die Feuerwehr zum Beispiel verhindern, dass der Gröbenbach entlang der Gabelsbergerstraße über die Ufer tritt. Dort wurde mitten in der Nacht ein 200 Meter langer Damm errichtet. Hier kam das mobile Hochwasserschutzsystem zum Einsatz. Es besteht aus 15 Meter langen Gummischläuchen, die miteinander verbunden und mit Wasser gefüllt werden. Auch in anderen Gemeinden des Landkreises, die es schlimmer erwischt hatte, eilte die Dachauer Feuerwehr zur Hilfe. Des Weiteren waren die Kräfte des Technischen Hilfswerks überall im Landkreis und auch in schlimmer betroffenen Landesteilen im Einsatz. Unterstützung kam auch von den Angestellten des Dachauer Bauhofs. Im Bauhof wurden im Schichtbetrieb Sandsäcke gefüllt und ausgeliefert. Helfer des Roten Kreuz Dachau versorgten die Einsatzkräfte mit ihrer mobilen Feldküche. Außerdem half das Dachauer BRK im Hochwassergebiet um Rosenheim.

Herzlichen Dank an alle Helfer für diesen unermüdtlichen, selbstlosen Einsatz zum Wohle der Menschen in unserer Region!

KUNST UND BANK

Rudi Tröger

Bilder von 1960 bis 2012

12.09 - 06.10.2013

Im Schloß Dachau und
in der Hauptstelle
der Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG

Infos unter
www.vr-dachau.de

Volksbank Raiffeisenbank
Dachau eG

